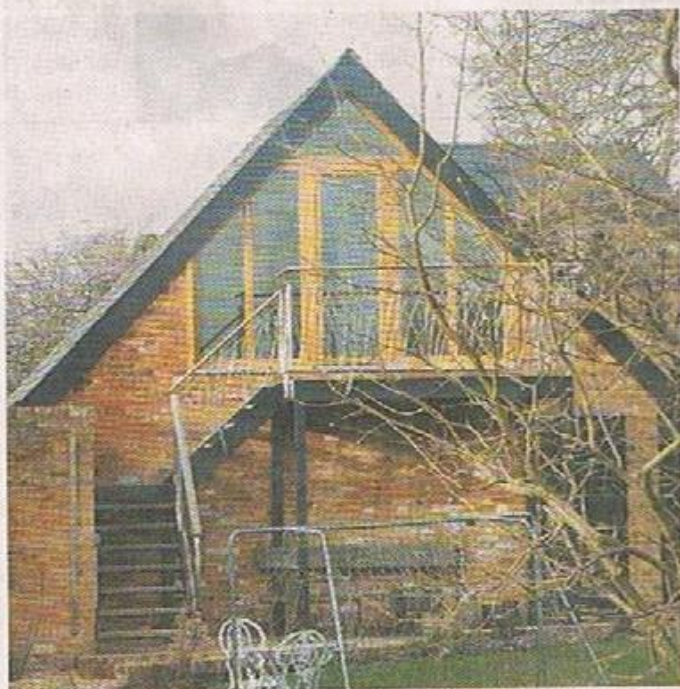
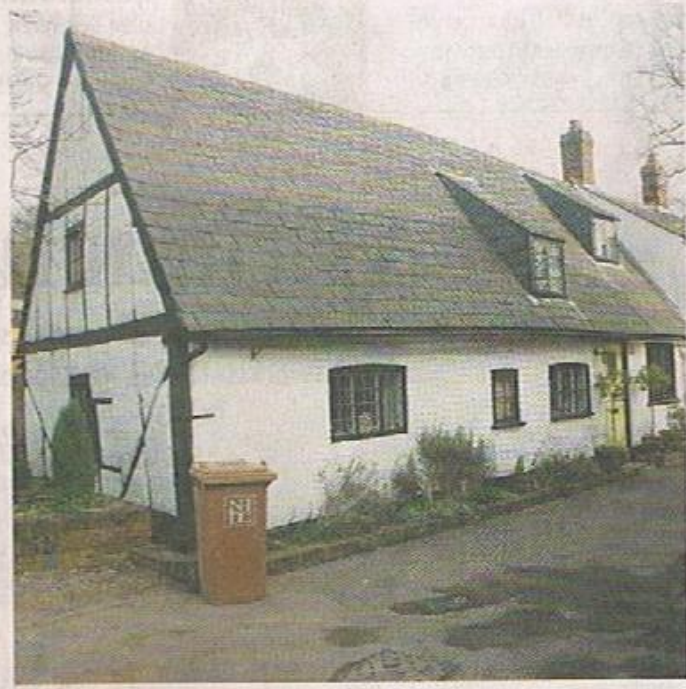


# Die englische Baustelle

Ihren ersten Auftrag in England hat die Tönisvorster **Schreinerei Kohnen** erledigt. Als **Generalunternehmer** koordinierte die Firma den Umbau einer Garage in ein **Gästehaus**. Weitere Aufträge sollen folgen.



Aus einer schönen **Doppelgarage** wurde unter Federführung der Schreinerei Kohnen ein schickes **Gästehaus**. FOTO: PRIVAT



Im nächsten Bauabschnitt ist das eigentliche **Haupthaus** an der Reihe. In Tönisvorst hofft man, erneut den Zuschlag zu bekommen. FOTO: PRIVAT

## VON HEINER DECKERS

**T. TÖNIS** Der Binnenmarkt ist nach wie vor flau, auch was das Schreinerhandwerk betrifft. So haben die Brüder Christian und Matthias Kohnen, die vor anderthalb Jahren die Schreinerei ihres Vaters am Lackweg in St. Tönis übernommen haben, ihre Fühler in Richtung England ausgestreckt. In einer Fachzeitschrift hatten sie gelesen, dass im Ausland Fachkräfte fehlen. Der Grund: Das Ausbildungssystem ist vollkommen anders, eine mit der unseren vergleichbare Gesellenprüfung gibt es beispielsweise in Großbritannien nicht. Was nichts daran ändert, dass die Handwerker dort deutlich teurer sind.

## Übers Internetportal

Beste Voraussetzungen also für eine deutsche Firma, auf der Insel Fuß zu fassen. Die Brüder Kohnen holten sich Informationen bei der Handwerkskammer und bekamen den Hinweis auf ein Internetportal in England. „Wir haben bei einer Ausschreibung eine Anfrage gemacht, die schnell beantwortet wurde“, erzählt Matthias Kohnen. Es entstand ein reger E-Mail-Kon-

takt, die Sache wurde immer konkreter. Irgendwann standen die Brüder vor der Frage: Fliegen wir hin oder nicht? Sie flogen, morgens hin und abends zurück.

Sie bekamen schließlich den Auftrag, eine Doppelgarage in ein Gästehaus umzubauen. Der Besitzer



**Christian Kohnen** hat die Baustelle geleitet. FOTO: PRIVAT

machte die Bedingung, nur mit ihnen zu tun zu haben. Die Schreinerei Kohnen schlüpfte also in die Rolle des Generalunternehmens, das alle anderen Gewerke (siehe Info) verpflichtet und koordiniert. Schauplatz war eine Kleinstadt nördlich von London, die durchaus als Kulisse eines Edgar-Wallace-Films vorstellbar wäre. Auftraggeber war ein Südtiroler, der seit zehn Jahren in England lebt und nur Handwerker aus Deutschland oder der Schweiz an seine Garage lassen wollte.

## In Deutschland produziert

Alle benötigten Teile wurden in Deutschland bei den jeweiligen Firmen produziert, nach England transportiert und dort eingebaut. Und das unglaublich schnell: Beginn des eigentlichen Baus war Anfang Februar, zweieinhalb Wochen später war alles fertig. Verantwortlicher vor Ort war Christian Kohnen, dem vor allem eines aufgefallen ist: „Die Engländer sind, was die Qualitätsansprüche angeht, ganz weit hinter uns zurück. Dämmung spielt da beispielsweise überhaupt keine Rolle.“ Mitarbeiter der jeweiligen Firmen wurden zur Baustelle einge-

## INFO

### Sie waren dabei

Neben der Schreinerei **Kohlen** waren folgende Firmen an dem Bauprojekt in England beteiligt: **Schwarz Electric** (Krefeld), Fliesenfachgeschäft **Schäfer** (Krefeld), Dachdeckermeister **Witt** (St. Tönis), Heizungs- und Sanitärtechnik **Theunissen** (St. Tönis) und Malermeister **Drefels** (St. Tönis).

flogen, wann sie gebraucht wurde wobei einige zeitliche Puffer eingebaut waren. „Alles lief wie geplant“, erzählt Christian Kohnen. „wobei wir auch mit dem Wetter Glück hatten.“

In drei weiteren Bauabschnitten sind nun Dach und die beiden Etagen des Wohnhauses an der Reihe. Die Angebote der Schreinerei Kohnen und ihrer Partner gehen die Woche heraus, mit einer klaren Erwartung an den Auftraggeber: „Wir hoffen, dass er wieder nicht.“ Wobei Christian Kohnen betont: „Unsere Hauptaugenmerk liegt aber selbstverständlich weiterhin auf Deutschland.“